

Politik » Ausland » Epoch Times Plus » Sticker Exklusiv

Nobelpreisträger widerspricht Klimawandel-Narrativ: Etwas ganz Wichtiges wurde ignoriert

Von Jan Jekielek, Mimi Nguyen Ly / 10. September 2023 / Aktualisiert: 12. September 2023 8:21

„Die Sorge um globale Erwärmung ist eine totale Erfindung“: Der Nobelpreisträger John Clauser steht seit Kurzem im Rampenlicht, weil er die vorherrschenden Klimamodelle infrage stellt. Sie ignorieren seiner Meinung nach eine Schlüsselvariable.



Der Physikforscher und Nobelpreisträger John F. Clauser posiert für ein Foto in seinem Haus in Walnut Creek, Kalifornien, am 4. Oktober 2022. *Foto: Justin Sullivan/Getty Images*

An dieser Stelle wird ein Podcast von Podcaster angezeigt. Bitte akzeptieren Sie mit einem Klick auf den folgenden Button die Marketing-Cookies, um den Podcast anzuhören.

Marketing-Cookies zustimmen

John Clauser erhielt für seine Beiträge zur Quantenmechanik den Nobelpreis für Physik 2022. Er hat Abschlüsse vom Caltech und der Columbia University und

of California, Berkeley. Im Jahr 2010 erhielt er den Wolf-Preis für Physik.

Kürzlich **unterzeichnete Clauser** zusammen mit einem weiteren Nobelpreisträger und **mehr als 1.600 Experten** die von Climate Intelligence (CLINTEL) organisierte Weltklimaerklärung (World Climate Declaration, WCD). Diese Erklärung besagt, dass es keinen „Klimanotstand“ gibt, dass sich die Wissenschaft über den Klimawandel nicht schlüssig ist und die Erdgeschichte über Tausende von Jahren ein sich ständig veränderndes Klima gezeigt hat.

Treibhausgase wie CO₂ überbewertet

Die WCD weist auf die Grenzen der aktuellen **Klimamodelle** hin und erklärt, dass sie die Auswirkungen von Treibhausgasen wie Kohlendioxid (CO₂) überbewerten. „Außerdem ignorieren [die Klimamodelle] die Tatsache, dass die Anreicherung der Atmosphäre mit CO₂ vorteilhaft ist“, heißt es unter anderem in der **WCD-Erklärung**.

Die Erklärung fügt hinzu, dass sowohl natürliche als auch menschliche Aktivitäten zum Klimawandel beitragen und die tatsächlich beobachtete

In einem Interview mit den „American Thought Leaders“ (Amerikanische Führungspersönlichkeiten) in der US-Ausgabe der Epoch Times äußerte Clauser Zweifel an der Qualität der aktuellen Klimaforschung und hält die Klimapolitik der USA für fehlgeleitet.

Selbsterfahrung mit Solarzellen

Prominente Klimaberichte wie die des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), der National Academy of Sciences und der Royal Society betonen die Rolle des CO₂, vernachlässigen aber die entscheidende Rolle der Wolken im Klimasystem, so Clauser.

Sein Interesse an Wolken begann als Segelsportler. Er erinnert sich: „Ich bin mindestens ein Dutzend Mal über den Pazifik gesegelt. Das Boot hatte ich mit Solarzellen ausgestattet, um die Batterien aufzuladen. [...] Ich hatte ein Amperemeter, das die Leistung der Solarzellen anzeigte, und mir fiel auf, dass jedes Mal, wenn wir unter einer Wolke durchfuhren, die Leistung der Solarzellen um 50 Prozent auf die Hälfte des ursprünglichen Werts sank, und dann kamen

fragte mich, warum das nur ein Faktor zweier ist.

Dadurch wurde er sehr neugierig darauf, wie Wolken funktionieren. „Als die Klimaproblematik aufkam, wurde mir schnell klar, dass die Wolkendecke einen großen Einfluss auf die Wärmezufuhr der Erde hat, da Wolken viel Licht zurück ins Weltall reflektieren.“

Lesen Sie auch

Physik-Nobelpreisträger: Klima-Narrativ ist „gefährliche
Korruption der Wissenschaft“

Weltklimarat schlägt Alarm – das Paradoxon des Klimawandels

Wolken werden vernachlässigt

„Und so las ich all die verschiedenen IPCC-Berichte und die Berichte der National Academy zu diesem Thema“, fährt er fort. „Als Physiker hatte ich an einigen exzellenten Instituten gearbeitet – Caltech, Columbia, Cal Berkeley –, wo man sehr sorgfältige Wissenschaft betreiben musste. Und als ich diese Berichte las, war ich entsetzt, wie schlampig gearbeitet wurde. Und vor allem war es sehr offensichtlich, selbst in den frühesten Berichten, die bis heute fortgeführt

Clauser hob die Erkenntnisse des ehemaligen wissenschaftlichen Beraters von Präsident Barack Obama, Steve Koonin, hervor. In seinem Buch „Unsettled: What Climate Science Tells Us, What It Doesn't, and Why It Matters“ („Ungelöst: Was uns die Klimawissenschaft sagt, was sie nicht sagt und warum es wichtig ist“) weist der Autor auf die Widersprüchlichkeit der 40 Computermodelle des IPCC hin. Er betont ihre Unfähigkeit, das Klima des vergangenen Jahrhunderts zu erklären. Und er weist darauf hin, dass diesen Modellen ein entscheidendes Stück Physik fehlt.

Ein fehlendes Puzzleteil

Clauser sagte, er glaube, eine wichtige Lücke in den **vorherrschenden Klimamodellen** gefunden zu haben.

„Ich glaube, ich habe das fehlende Puzzlestück gefunden, das in fast allen Computerprogrammen fehlt“, sagte er. „Und das ist der Einfluss der Wolken.“

Während sich viele Theorien des **anthropogenen Klimawandels** hauptsächlich auf die Auswirkungen des vom Menschen erzeugten CO₂ konzentrieren, argumentiert Clauser, dass diese Modelle die Bedeutung der Wolkendynamik übersehen.

Er verwies auf den Bericht der Nationalen Akademie aus dem Jahr 2003, der, wie er sagte, „seinen Mangel an Wissen über Wolken vollständig eingesteht“ und „eine ganze Reihe falscher Behauptungen über die Auswirkungen von Wolken macht“.

Mit Blick auf Al Gores Film „Eine unbequeme Wahrheit“ bemerkte Clauser: „[Gore] besteht darauf, von einer wolkenlosen Erde zu sprechen. [...] Das ist eine total künstliche Erde“. Laut Clauser spiegelt diese wolkenlose Darstellung der Erde den Ansatz wider, den viele in der Klimawissenschaft verfolgen.

„Es ist eine völlig künstliche Erde. Es ist ein vollkommen künstlicher Fall für die Verwendung eines Modells, und das ist in etwa das, was das IPCC und andere verwenden – eine wolkenlose Erde“.

Um die Dynamik der realen Welt zu unterstreichen, wies Clauser darauf hin, dass Satellitenbilder durchweg große Schwankungen in der Bewölkung zeigen, die zwischen fünf und 95 Prozent der Erdoberfläche ausmachen kann.

„Der Anteil der Wolkendecke schwankt dramatisch auf täglichen und wöchentlichen Zeitskalen. Das nennen wir Wetter. Ohne Wolken gibt es kein Wetter“, sagte er.

Wirkung von Wolken im Vergleich zu CO₂

Wolken spielen eine herausragende Rolle bei der Regulierung der

„das Klima und die Temperatur der Erde steuert und sehr stark und sehr dramatisch stabilisiert“, so Clauser.

„Da die Erde zu zwei Dritteln aus Ozeanen besteht, spielen diese eine entscheidende Rolle bei der Wolkenbildung“, sagte er.

„Geringe Bewölkung führt zu einer erhöhten Sonneneinstrahlung auf den Ozean, was eine erhöhte Verdunstung und anschließende Wolkenbildung auslöst, was wiederum zu mehr Wolken führt. Umgekehrt reduzieren viele Wolken die Sonneneinstrahlung, was die Verdunstung und die Wolkenbildung verringert, was wiederum zu weniger Wolken führt“, erklärt Clauser.

Dieses Gleichgewicht wirkt wie ein natürliches Thermostat für die Erdtemperatur.

Clauser behauptet, dass dieser „Thermostat“-Mechanismus einen viel größeren Einfluss auf die Erdtemperatur hat als CO_2 oder Methan. Er präsentierte The Epoch Times vorläufige Berechnungen, die darauf hindeuten, dass der Einfluss dieses Wolkenreflexionsmechanismus den von CO_2 um mehr als das 100- oder sogar 200-fache übertreffen könnte.

Alle Wolken, unabhängig von ihrer Höhe oder ihrem Typ, erscheinen laut Clauser hellweiß, wenn sie aus der Richtung der Sonne betrachtet werden. In der Regel reflektieren sie fast 90 Prozent des einfallenden Sonnenlichts, sagte er. Dieser Reflexionsanteil wird als Albedo bezeichnet. Die Albedo sei in verschiedenen Klimamodellen ungenau konstant gehalten worden, argumentiert Clauser.

Es sei erstaunlich, wie diese signifikanten Schwankungen, die von fünf bis 95 Prozent Wolkenbedeckung reichen, übersehen wurden.

Das Wetter können sie nicht vorhersagen, aber

Clauser unterstreicht weiter, dass Wolken ein wesentlicher Bestandteil der **Wetterdynamik** sind, und dennoch wurden die aktuellen Klimamodelle, deren Autoren „von vornherein zugeben, dass ihre Modelle das Wetter nicht vorhersagen können“, dazu benutzt, drastische klimatische Veränderungen bis hin zur „Klimakrise und Apokalypse“ vorherzusagen.

Der Begriff „Klima“ bezieht sich auf langfristige, in der Regel 30 Jahre oder länger andauernde Durchschnittswerte der Wetterbedingungen. Während zuverlässige Wettervorhersagen mit Standard-Wettervorhersagemodellen, die die Rolle der Wolken berücksichtigen, auf etwa eine Woche begrenzt sind, weist Clauser auf einen Widerspruch hin, der in Herrn Koonins Buch festgestellt wird: Schon ein Anstieg der Wolkenbedeckung um 5 Prozent kann den Temperatureffekt einer Verdoppelung des atmosphärischen CO₂ weitgehend ausgleichen. Trotz solcher Nuancen, so Clauser, gehen die Modelle des IPCC weiterhin von einer konstanten Albedo aus und ignorieren die enormen Schwankungen der Wolkenbedeckung.

Klimawandel – eine „sehr unehrliche Desinformation“

Clauser stellte fest, dass der Kampf gegen den vom Menschen verursachten Klimawandel zunehmend die politische Agenda bestimmt und die strategische Ausrichtung ganzer Nationen beeinflusst.

„Die ganze Welt tut das. Ein großer Teil des Drucks kommt aus Europa, von all diesen verschiedenen Weltkonferenzen“, sagte er und spekulierte, dass ein großer Teil dieses Drucks seine Wurzeln in Gores Film „Eine unbequeme Wahrheit“ haben könnte, der seiner Meinung nach ungenaue wissenschaftliche Erkenntnisse enthalte.

In Gores Film wird behauptet, dass die Menschheit eine schreckliche **Klimakrise** verursache, die globales Handeln erfordere. Clauser behauptet jedoch das Gegenteil: „Der ‚Klimawandel‘ ist in Wirklichkeit eine sehr unehrliche Desinformation, die von verschiedenen Politikern verbreitet wird.“

Er verweist auf einen **Artikel** von Jane Lubchenco und Thomas Karl aus dem Jahr 2013 in Physics Today, der für die Entstehung des Narrativs entscheidend war – insbesondere in der Zeit, als die „globale Erwärmung“ in „Klimawandel“ umbenannt wurde.

... nur eine Erwärmung“, sagte er. In dem Artikel wird ein „U.S. Climate Extremes Index“ angepriesen, der behauptet, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel in den letzten drei Jahrzehnten bis 2012 zu einer deutlichen Zunahme extremer Wetterereignisse geführt habe.

Der Index basiert angeblich auf Daten der National Oceanographic and Atmospheric Association (NOAA) aus einem Jahrhundert und kombiniere verschiedene Messgrößen wie Überschwemmungen, Wirbelstürme und Dürren.

Daten zu Tornados außer Acht gelassen

Seltsamerweise, so Clauser, lasse der Index die Häufigkeit von Tornados der Kategorie EF3+ außer Acht – vielleicht, weil diese, wie Koonin in seinem Buch betont, deutlich zurückgegangen seien. „Meiner Meinung nach ist das ein ungeheuerlicher Verstoß gegen die Ehrlichkeit der US-Regierung durch die NOAA“, sagt Clauser.

Er verwendete die Daten aus dem Artikel und stellte sie chronologisch und auch in umgekehrter Reihenfolge dar. Dabei stellte Clauser fest, dass die beiden Diagramme praktisch nicht voneinander zu unterscheiden waren, was die Behauptung eines offensichtlichen Anstiegs des Indexes in Frage stellte.

„Sind Sie wirklich bereit, Billionen von Dollar darauf zu wetten, dass Sie wissen, welche [Graík] richtig ist? ... Steigt er wirklich? Das ist eindeutig nicht der Fall“, sagte er.

„Sorge um globale Erwärmung ist eine totale Erfindung“

„Soweit ich weiß, nehmen diese extremen Wetterereignisse nicht nur nicht zu. Auch unsere Fähigkeit, sie abzumildern, hat zugenommen. Sie sind also kein so großes Problem“, sagte Clauser und fügte später hinzu: „Diese Sorge um CO₂, die Sorge um Methan, die Sorge um die globale Erwärmung ist eine totale Erfindung von schockierten Journalisten oder unehrlichen Politikern.“

Clauser stimmt mit der **CO₂-Koalition** überein. Diese argumentiert, dass CO₂ ein nützliches Gas ist. „Als die **Dinosaurier** auf der Erde lebten, war der CO₂-Gehalt zehnmal so hoch wie heute“, sagt er. „Dinosaurier hätten bei diesem niedrigen CO₂-Gehalt [heute] auf der Erde nicht überleben können“ – weil Bäume und das Blattwerk nicht schnell genug gewachsen wären, um sie zu ernähren.

propagieren“, sagte er. „Und vor allem ist es, wie ich bereits erwähnt habe, für die Steuerung des Erdklimas überhaupt nicht von Bedeutung.“

Clauser kritisierte die Bemühungen der US-Regierung zur Verringerung von CO₂ und Methan als einen kolossalen Missbrauch von Ressourcen, die besser für humanitäre Zwecke eingesetzt werden sollten. Solche Initiativen, so Clauser, „sollten sofort gestoppt werden“ „Sie sind eine totale Verschwendung von Geld, Zeit und Mühe. Sie strangulieren die Industrie“, sagte er.

Der Nobelpreisträger macht sich nichts vor. Clauser sagt: „Ich habe den Verdacht, dass das, was ich hier sage, völlig ignoriert wird, weil die Leute es nicht mögen, wenn man ihnen sagt, dass sie große Fehler in dieser Größenordnung gemacht haben.“

Dieser Artikel erschien im Original auf theepochtimes.com unter dem Titel: „Nobel Winner Refutes Climate Change Narrative, Points Out Ignored Factor“. (deutsche Bearbeitung jw)

Lesen Sie auch

Vahrenholt: „Entscheidungen, die den Wohlstand in Deutschland massiv beeinträchtigen werden“

Ist Habeck auf dem Holzweg mit der Klimarettung?

Großflächig Ackerland vernichtet? Alberta stoppt Ausbau der Erneuerbaren

PV-Module aus China: Dreimal schlechtere CO₂-Bilanz als vom IPCC behauptet

? ? ? ? ? VK ? ? ?

Schlagworte

Al Gore, Climate Intelligence, CLINTEL, CO₂, Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), Jane Lubchenco, John Clauser, Klimamodell, Klimanotstand, Klimawandel, Kohlendioxid, Methan, National Academy of Sciences, National Oceanographic and Atmospheric Association, NOAA, Nobelpreis, Royal Society, Steve Koonin, Thomas Karl, U.S. Climate Extremes Index, WCD, Weltklimaerklärung, Wolken, World Climate Declaration

« Indien: G20-Teilnehmer würdigen Gandhi – barfuß

Tourismus in der EU boomt – aber nicht in Deutschland

»



